

## Bismarck Seniorenstift

### „Lass uns das Gute sehen“

**Einrichtungsleiterin Regina Bargmann lädt im Bismarck Seniorenstift zum Neujahrsempfang. Im Anschluss hält Felicitas Keerl, Lektorin der Ansgar Kirchengemeinde, eine Andacht.**

Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Bismarck Seniorenstifts sind Anfang Januar der Einladung von Regina Bargmann gefolgt. Die Einrichtungsleiterin erhebt zur Begrüßung gemeinsam mit ihren Gästen das Glas: „Ich wünsche Ihnen allen ein frohes neues Jahr – bleiben Sie gesund und haben Sie Freude bei uns im Haus. Und lassen Sie uns auf Frieden hoffen.“ Bargmann begrüßt auch Felicitas Keerl und Martina Richter von der evangelisch-lutherischen Ansgar Gemeinde in Schöningstedt-Ohe, die heute die Neujahrsandacht bei uns im Mühlenweg gestalten.

Lektorin Felicitas Keerl übermittelt Grüße der Ansgar Kirchengemeinde und greift nach ihren Neujahrswünschen einen Gedanken der Andacht auf, die sie zu Beginn des Vorjahres mit uns gefeiert hat. Damals sprach sie vom Buch, das wir am Neujahrstag aufschlagen – mit 365 leeren Seiten. Seiten, die wir im Laufe des Jahres wieder füllen – nicht nur füllen, sondern neu beschreiben können. „Lassen Sie uns doch für 2023 ein gutes Buch daraus machen“, schlägt Felicitas Keerl vor. Und sie blickt in ihrer Andacht gemeinsam mit uns noch einmal zurück auf das vergangene Jahr: „War es ein gutes Jahr? Oder eher ein Mittelmäßiges oder gar Verstörendes?“

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Genesis 16,3) – so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2023. Ein Vers aus dem ersten Buch Mose. Und Keerl bezieht die Botschaft der



(von links nach rechts:) Martina Richter, Küsterin der Ansgar Gemeinde, Felicitas Keerl, Lektorin der Ansgar Gemeinde, und Regina Bargmann, Einrichtungsleiterin des Bismarck Seniorenstifts.



## Bismarck Seniorenstift

Jahreslosung ein. Gott sehe uns alle: „Kriegsversehrte und Kriegstreiber, Obdachlose und Könige, dich und mich“, führt die Lektorin weiter aus. Gott beschütze eben uns alle und leite uns an. „Man könnte sich fast ein bisschen beobachtet fühlen“, sagt Keerl und lächelt. Doch wenn wir uns auch manchmal fragten, warum Gott manches geschehen lasse, so öffne uns selbst dieser Gedanke die Augen. Man könne sich selbst nicht als Maßstab aller Dinge sehen.

Sie gibt ein Beispiel aus dem Alltag: „Vielleicht klagen wir mal über das Essen. Aber wenn wir den Blick öffnen, entdecken wir oft noch mehr: Womöglich hat es nur mir nicht geschmeckt – anderen aber doch“. Ändere man die Perspektive nur geringfügig, komme hinter der Unzufriedenheit oft manches mehr zum Vorschein. Dankbarkeit zum Beispiel. Ist es nicht schön, das Essen serviert zu bekommen – ohne vorher eingekauft oder gekocht zu haben? Felicitas Keerl stellt noch mehr Fragen: Was macht mich eigentlich so unzufrieden? Und was kann ich dazu beitragen, damit es besser wird? Auch die Fürbitte zahlt darauf ein: „Lass uns mit verändertem Blick auf die Dinge schauen und lass uns das Gute sehen.“

Die Lektorin bemüht darin noch einmal den Blick in das Buch 2022: „Wofür kann ich Gott danken, gerade hier im Bismarck Seniorenstift?“ Sie erinnert an die vielen Veranstaltungen, die im Bismarck Seniorenstift stattgefunden haben – etwa Konzerte, Feste, Fitnessangebote und einiges mehr. Ein Lächeln hier, ein zustimmendes Nicken da – es gibt viele Momente des Glücks an diesem Ort.

Nach dem gemeinsam gebetenen Vaterunser bedankt sich Regina Bargmann für die Weg-Worte und überreicht der Lektorin und der Küsterin eine Weg-Gabe. Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner hat die Einrichtungsleiterin eine Überraschung: Sie erhalten hübsch gestaltete Postkarten mit der Jahreslosung für 2023. Regina Bargmann: „So haben Sie die Jahreslosung immer bei sich“. Zum Schluss der Andacht nimmt ein Bewohner des Bismarck Seniorenstifts am Flügel Platz – und spielt „I did it my way“ von Frank Sinatra. Der 98-Jährige spielt täglich im Café des Hauses und hat die Formel für Zufriedenheit im Leben wohl gefunden. Besser hätte der Neujahrsempfang nicht ausklingen können.

Text und Foto: Julia Gusovius, Referentin für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit im Bismarck Seniorenstift.